

GOTT ist die Liebe

(Impuls zum [6. Sonntag der Osterzeit B](#) – 05. Mai 2024)



Das Thema des Sonntags ist als logische Weiterführung des vergangenen Sonntag zu sehen: wenn der Christ als Rebe am Weinstock bleibt, dann ist er mit JESUS verbunden und WIRD die Liebe leben. Eigentlich ganz einfach, wenn da nicht der Feind – der satan, der böse, der teufel – wäre, der das Ganze verhindern will. Und weil wir Menschen durch die Erbsünde nun einmal alle dem bösen einen Brückenkopf in uns liefern, kann der das dann auch mehr oder weniger gut schaffen: uns an der Liebe und dem Leben der Liebe zu hindern.

Doch beginnen wir vorne:

Die erste Lesung befasst sich ausgiebig mit einem Ereignis, das für die Ausbreitung des Evangeliums von elementarer Bedeutung ist, mit der Bekehrung und der GEIST-Ausgießung auf einen Nicht-Juden, also einen aus jüdischer Sicht Heiden. Dieser römische Hauptmann empfängt mit seiner ganzen Familie den HEILIGEN GEIST – zur Verwunderung der anwesenden Judenchristen. Dabei wird das Ereignis von GOTT in großem Stil vorbereitet, wie uns die [Apostelgeschichte im Kapitel 10](#) erzählt. Weil auch die Heiden den HEILIGEN GEIST empfangen, ist es für die junge Christengemeinde klar, dass es GOTTES Wille ist, dass

sich der Glaube auf die ganze Welt ausbreiten soll – und eben nicht nur auf die Juden. So konnten Missionare auch zu uns kommen und haben uns den christlichen Glauben geschenkt!

Dazu singt nun schon der Antwortpsalm sein Lob – damals freilich nicht dazu gedacht, das zu preisen, was dann mit der Ausbreitung des christlichen Glaubens auf die ganze Welt hin geschehen ist. Trotzdem singt der Beter das Lob auf GOTT, der sein Heil bekannt gemacht hat und sein gerechtes Wirken enthüllt hat vor den Augen der Völker. (vgl. Ps 98,2) Dieses Lob auf GOTT dürfen auch wir heute immer neu und in immer unterschiedlichen Facetten singen – um das Geschenk des Glaubens, der Liebe und des Friedens vor allen Menschen zu bezeugen!

Die zweite Lesung richtet sich zunächst an den „Inner circle“, die Christen selbst: „Geliebte, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. * Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe.“ (1 Joh 4,7f) Es ist unsere Aufgabe und Verpflichtung als Christen, die Menschen zu lieben. Nicht nur unseresgleichen, also unsere Schwestern und Brüder in CHRISTUS, sondern alle Menschen. JESUS selbst geht sogar so weit, dass ER uns zur Feindesliebe aufruft – und diese dann auch selbst lebt, indem ER Leiden, Kreuz und Tod auf Sich nimmt und sterbend am Kreuz Seinen Peinigern verzeiht (s. [Mt 5,43-44](#) / [Lk 6,27-35](#) / [Lk 23,34a](#) / [Apg 7,60](#) [Tod des Stephanus]). All das kann nur geschehen, wenn die Liebe den Menschen dazu antreibt. Ohne Liebe, die in GOTT, dem Dreifaltigen Seinen Ursprung hat, kann der Mensch diese unvorstellbaren Taten nicht vollbringen. Weil GOTT dem Menschen diese, Seine Liebe schenkt, kann der Mensch dem Menschen zum Freund, zum Friedensbringer, zum Veränderer, zum Erneuerer, etc. werden. Die LIEBE allein vermag diese Werke zu vollbringen, aus sich heraus ist der Mensch dazu nicht fähig (vgl. dazu auch [1 Kor 13](#)).

So ist die logische Konsequenz wie o.g. des Bleibens am Weinstock JESU, das Leben der Liebe GOTTES, die den Menschen, den Christen ganz durchströmt, die ihn neu macht und ihn dem Himmel ähnlicher macht. Es ist dann auch kein Problem und keine Mühe, erst recht keine Beschneidung von Freiheit, die Gebote GOTTES zu leben. Gerne wird der Christ die Gebote GOTTES leben, weil er darin die Erfüllung, den Frieden und die wahre Freiheit findet.

Das ist der Unterschied zur Welt: sie will den Menschen in Abhängigkeit sehen, will ihn versklaven und unfrei machen mit angeblichen Freiheiten, die keine sind, weil sie immer eine Sehnsucht nach MEHR im Menschen zurücklassen. Der Mensch ist dadurch nicht gesättigt, nicht befriedigt, sondern benötigt immer neu einen Anreiz, um sich und das Leben zu spüren.

Diese „Sehnsucht nach der Fülle“ ist von GOTT her in den Menschen hineingelegt – es ist das göttliche Element im Menschen. Sobald der Mensch sich diesem, seinem Schöpfer und Erhalter zuwendet, wird er ganz gefüllt und behält doch seine Freiheit! Dieses göttliche Prinzip kann eben nur GOTT so erfüllen! „Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird,“ so sagt auch JESUS zu Seinen Jüngern und auch zu uns (s. Joh 15,11)

Bitten wir GOTT, den Allmächtigen, also immer neu, dass ER uns (und der ganzen Welt) begegne, wir IHN erkennen und das, worum ER uns bittet, auch in die Tat umsetzen. Dann wird die Welt besser, weil friedfertiger, geschonter und lebenswerter aussehen! Es liegt immer neu an uns, die Gaben GOTTES anzunehmen, die ER uns hinhält, um daraus eine Menschen würdige Welt zu formen und sie eben nicht durch die Macht des teufels dem Untergang zu weihen (dieser will ja nur, weil er selbst durch seinen eigenen Ungehorsam dem Untergang geweiht ist, möglichst viel und viele mit in den Untergang reißen!).

Beten wir ohne Unterlass, dass wir fähig werden, die Liebe zu leben und dadurch auch andere Menschen anregen, unserem Beispiel zu folgen: es lohnt sich IMMER, GOTT die Ehre zu geben, IHN in die Mitte, als oberste Priorität im Leben zu erheben! Es gibt dem Menschen eine nicht geahnte Zu-frieden-heit, ein Fundament, das kein Sturm des Lebens einreißen kann – komme auch was wolle (vgl. das [Buch Hiob](#)/[Mt 7,24-27](#)).

So bete und bitte ich, dass GOTT uns immer neu öffnet, Seine Liebe zu erkennen, Sie in unser Leben einzulassen und dann auch den Mut schenkt, dafür Zeugnis zu geben! Amen.